

durch die Reform neue Rechte. Generell wird über die Verfassungsrevision von 2003 berichtet, sie habe die Macht des Fürsten zwar gestärkt, dafür auch die Demokratie in Liechtenstein gefestigt. Die Diskussionen und Streitigkeiten um die Verfassung verstummten langsam, immerhin hatte die Mehrheit des Volkes ja für die «Fürsteninitiative» gestimmt. Tatsächlich kam ein Ad-hoc-Komitee des Europarates im Jahr 2006 zu folgender Erkenntnis: «[...] there was a change in the balance of power between the Prince and the People [...] with the former having increased his powers.» (Merki, 2015, S. 662), zu Deutsch etwa, «das Machtgleichgewicht zwischen dem Fürsten und dem Volk hat sich zugunsten des Fürsten verschoben.»